

Pillar Two Einleitung

Die Einführung von Pillar Two, welche die Etablierung einer globalen Mindestbesteuerung regelt, stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Pillar Two soll eine effektive Mindestbesteuerung von 15 % in jedem Land mit wirtschaftlicher Aktivität gewährleisten, sofern der Konzern einen jährlichen Umsatz von 750 Mio. Euro überschreitet. Liegt der effektive Steuersatz in einem Land unter 15 % wird in dem entsprechenden Land die Besteuerung mithilfe einer Top-up Tax auf 15 % angehoben. Aktuell geht ein Großteil der Konzerne davon aus, nicht oder nur unwesentlich von Pillar Two betroffen zu sein, da eine Steuerquote von über 15 % für die meisten Länder angenommen wird. Es wird hierbei allerdings außer Acht gelassen, dass grundsätzlich für alle Länder mit wirtschaftlicher Tätigkeit des jeweiligen Unternehmens - auch für solche in denen eine Besteuerung von über 15 % gegeben ist - die aus Pillar Two resultierenden Compliance- und Dokumentation-Anforderungen zu erfüllen sind.

Die fachliche Auseinandersetzung mit den inhaltlich komplexen Model Rules und den daraus resultierenden Compliance-Anforderungen stellt die Konzerne und ihre Berater vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund wird sich bereits mit der Entwicklung neuer Prozesse und Richtlinien zur internen Abbildung der neuen Compliance-Anforderungen sowie mit ihrer technischen Umsetzung auseinandergesetzt. Auf diesem Weg sollen die notwendigen Daten und Informationen gesammelt werden, die für den zukünftig Pillar Two Prozess benötigt werden. Die korrekte Umsetzung der Model Rules setzt voraus, dass eine Vielzahl an Informationen und Daten in kürzester Zeit zur Verfügung stehen, insbesondere zu Reporting-Zeitpunkten - wie der Jahresabschlusserstellung -, wo der Zeitrahmen bereits jetzt knapp bemessen ist. Hierunter fallen unter anderem auch Daten, die den Unternehmen bisher noch nicht in erforderlicher Form und Detailtiefe vorliegen, nun aber für die Erfüllung der Pillar Two Vorschriften benötigt werden. Daraus resultiert das Erfordernis einer möglichst hohen Automatisierung des gesamten Pillar Two Prozesses von der Datensammlung und Aggregation bis hin zur Analyse, Berechnung und abschließendem Reporting.

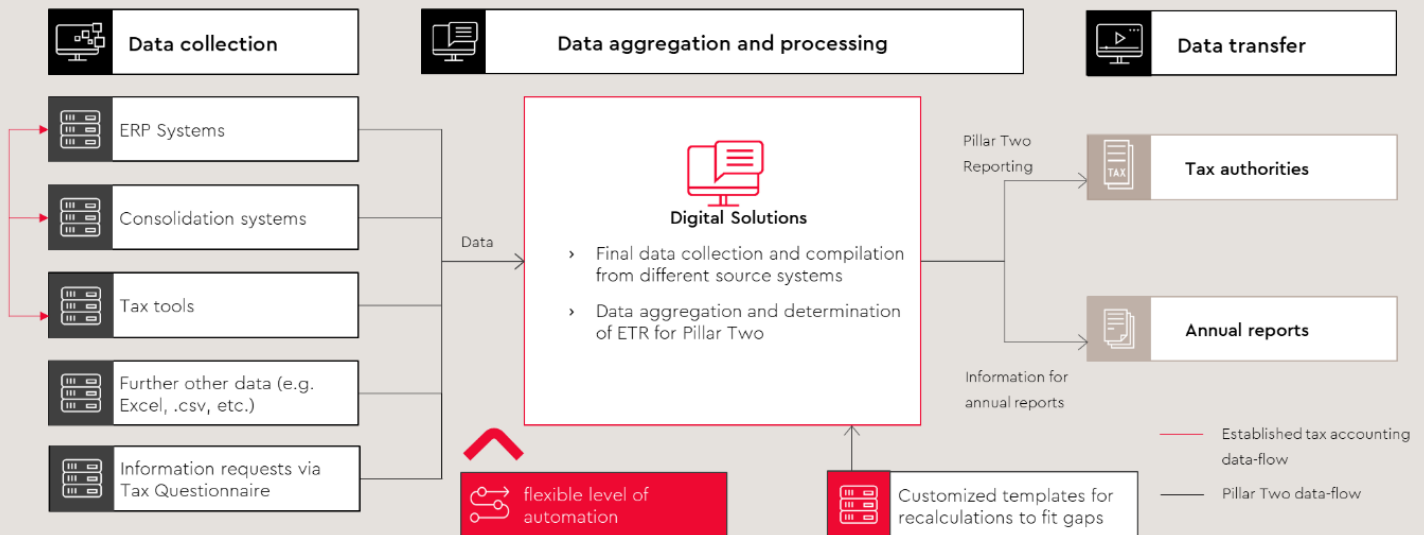
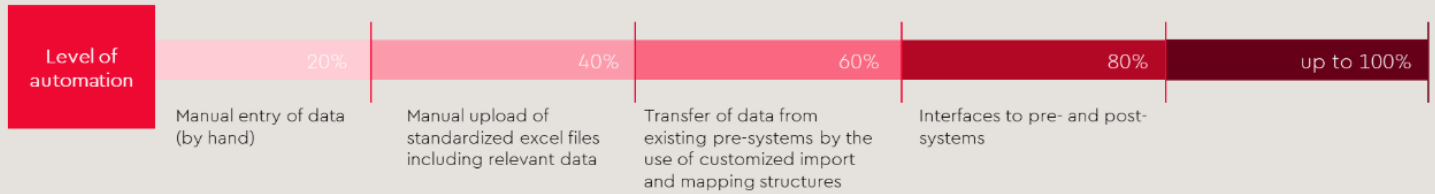
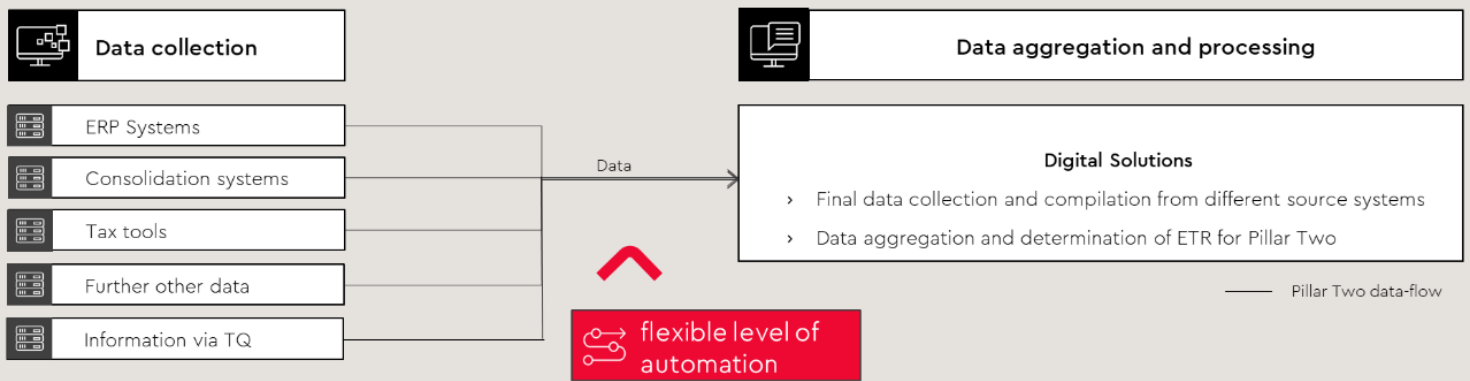
Um den zukünftigen Anforderungen die aus Pillar Two resultieren zu entsprechen, ist ein einheitlicher Prozess für die konzernweite Datenbeschaffung unumgänglich. Dies erfordert die Identifikation von bestehenden Informationslücken, das Schließen dieser, die Definition eines Pillar Two Ziel-Datenmodells sowie notwendiger Änderungen an den derzeitigen Rechnungslegungs- und Reportingprozessen. Auch ein solides fachliches Verständnis der Pillar Two Regularien sowie der daraus resultierenden Compliance-Anforderungen sind essentiell. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die unternehmensspezifischen Anwendungen der Pillar Two Vorschriften (z.B. Scoping) zwingend erforderlich um auch bestehende Tax CMS Dokumentationen hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar Two entsprechend anzupassen und zu aktualisieren. Sobald die erforderlichen Maßnahmen ergriffen wurden um dies sicherzustellen, müssen die (Tax) Accounting und Reporting-Prozesse so gestaltet werden, dass sie zukünftig die neuen Pillar Two Vorschriften erfüllen. Folglich müssen bestehende Dokumentationen und Richtlinien aktualisiert und kommuniziert sowie das Fachpersonal geschult werden. Weiterhin muss mit der Implementierung einer Softwarelösung begonnen werden, welche im Idealfall zu einer möglichst hohen Automatisierung des gesamten Pillar Two Prozesses sowie des anschließenden Steuererklärungsprozesses führt.

Dies bedeutet auch, dass für eine sorgfältige Erfüllung der Pillar Two Anforderungen eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Vielzahl von Abteilungen eines Konzerns erforderlich ist. Diese Zusammenarbeit umfasst nicht nur die Bereiche Steuern, Rechnungswesen und Digital, sondern auch das Projekt- und Changemanagement, welches während des gesamten Pillar Two Projektes eingebunden sein sollten.

Pillar Two als Beschleuniger für die Digitalisierung des (Einkommen-)Steuerprozesses

Die steuerlichen Compliance-Prozesse, insbesondere die Ertragsteuerberechnung sowie die Erstellung von Steuererklärungen, erfolgten in der Vergangenheit und erfolgen auch heute noch fast ausschließlich manuell. Die Ursache liegt hier in dem Umstand, dass die notwendige Datentiefe und -qualität in den meisten Fällen nicht gegeben ist und der Nutzen eines automatisierten Prozesses verhältnismäßig niedrig, im Vergleich zu den hohen Implementierungs- und Wartungskosten, eingeschätzt wird. Weiterhin gab es für die Unternehmen bisher keinen Anreiz, die steuerlichen Compliance-Prozesse zu digitalisieren, da aufgrund verschiedener steuerlicher Vorschriften (z.B. die unterschiedliche Behandlung von nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben oder verschiedene Regelungen bezüglich steuerfreier Einkünfte), der finanzielle Aufwand sich hierfür nicht lohnte. Aber nicht nur die Steuergesetze und damit die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens unterscheiden sich in den einzelnen Ländern. Auch die unterschiedlichen ERP-Systeme, Datenquellen und Schnittstellen, die für die Übermittlung der Steuererklärungen an die jeweilige Finanzverwaltung verwendet werden, unterscheiden sich von Land zu Land.

Mit der Einführung von Pillar Two gibt es nun erstmalig ein weltweit, weitestgehend einheitliches Besteuerungssystem, welches auf global einheitliche Rechnungslegungsstandards (z.B. IFRS) zurückgreift. Eine manuelle Datenerfassung und Datenverarbeitung wird daher zukünftig nicht weiter die effizienteste Vorgehensweise sein. Durch den erhöhten Compliance-Aufwand sowie durch limitierte personelle Ressourcen sind die Unternehmen dazu gezwungen, die Pillar Two Prozesse weitestgehend zu automatisieren. Hierbei ist die adäquate Datenhaltung nur einer der erforderlichen Prozessschritte. Für die Pillar Two Berechnungen wird ein Großteil der erhobenen Daten für die einzelnen Länder benötigt und kann daher mehrfach verwendet werden. Ein Beispiel hierfür ist die Berechnung von latenten Steuern. Bisher waren latente Steuern fast ausschließlich für den Konzernabschluss relevant. Daher hatte die korrekte Ermittlung der latenten Steuern bisher einen untergeordneten Stellenwert. Im Rahmen von Pillar Two ist die korrekte Berechnung der latenten Steuern jedoch von allerhöchster Bedeutung, da diese erstmal einen direkten Einfluss auf die Höhe der Steuerquote der Konzerngesellschaften und im Falle einer Niedrigbesteuerung auf die Höhe der Top-up Tax haben. Aus diesem Grund werden mit Pillar Two diverse Regelungen im Hinblick auf latente Steuern eingeführt mit denen strenge Compliance-Anforderungen einhergehen. Diese stellen einen Anreiz für die Konzernsteuerabteilungen dar, den Prozess für die Ermittlung der latenten Steuern zu automatisieren, da diese Informationen nun für mehrere Reportingverpflichtungen verwendet werden können und auch für die Pillar Two Berechnung einen integralen Bestandteil darstellen.



Die Symbiose von Datenbereitstellung und -nutzung

Die benötigten Daten und Informationen für die Pillar Two Berechnung und die korrespondierende Pillar Two Erklärung stammen aus verschiedensten Quellen. Hierzu gehören zum einen die ERP-Systeme, Konsolidierungssysteme, Tax Tools sowie Informationen, die mithilfe von Tax Questionnaires zur Verfügung gestellt wurden. Der Tax Questionnaire gewährleistet die Bereitstellung relevanter Daten, die nicht in den Vorsystemen vorhanden sind (z.B. ob Transaktionen stattgefunden haben, welche nicht dem Fremdvergleichsgrundsatz entsprechen). Der Tax Questionnaire sollte in der Lage sein, Daten effizient zu erfassen und diese automatisch zu verarbeiten. Der Großteil der Informationen und Daten (ca. 80%) stammt jedoch aus den ERP- und Konsolidierungssystemen. Hierfür nutzt ein Großteil der großen Multinationals SAP. Daher liegt es nahe SAP auch als eine geeignete Lösung für die Pillar Two Berechnung in Betracht zu ziehen. Unterstützt wird diese Option durch leistungsstarke Schnittstellen zwischen SAP als Vorsystem und SAP als Pillar Two IT-Lösung indem ein möglichst effizienter Datentransfer und die korrespondierende Datenverarbeitung zwischen den betroffenen Systemen gewährleistet wird.

Anforderungen an eine gute Pillar Two IT Lösung

Da die genaue Ausgestaltung der Pillar Two OECD Model Rules erst kürzlich veröffentlicht wurde, sind die angebotenen IT Lösungen auf dem Markt aktuell noch rar und dürften mangels abschließender Veröffentlichung eines Pillar Two Gesetzes noch Änderungen unterliegen. Zu den derzeit auf dem Markt existierenden Produkten gehören sowohl bestehende Lösungen für das Tax Reporting, welche um Pillar Two erweitert wurden, als auch völlig neue Produktentwicklungen. Bestehende Tax Reporting Lösungen bieten den Vorteil, dass Benutzeroberflächen bereits bekannt sind und vorhandene Stammdaten und Reportingdaten sowie Schnittstellen effizient genutzt werden können. Neuentwickelte Lösungen bieten hingegen den Vorteil, dass sie speziell für die Bedürfnisse des Unternehmens praxisnah entwickelt wurden. Grundsätzlich sollte eine Pillar Two IT Lösung folgende Anforderungen erfüllen:



Hohe Flexibilität

Die Pillar Two IT Lösung muss sich an die individuellen Daten-, IT- und Prozessstrukturen in verschiedenen Konzernen anpassen können. Daher sollte das Tool mit verschiedenen Quellsystemen arbeiten können. Weiterhin ist ein hohes Level an Flexibilität notwendig, da es jederzeit zu Anpassungen des Steuerrechts oder zu Veränderungen im konzerninternen Umfeld kommen kann.



Hoher Grad an Automatisierung

Der Datenimport, die Datenaufbereitung sowie die für den Pillar Two Prozess notwendigen Berechnungen sollte größtmöglich automatisiert und durch das Tool vorgenommen werden können. Anhand der Ergebnisse sollte für den Anwender erkenntlich sein, in welcher Höhe eine gegebenenfalls anfallende Top-up Tax im Jahresabschluss gebucht werden muss. Gleichzeitig muss jedoch auch eine manuelle Bearbeitung und fachliche Würdigung der Daten zu jeder Zeit gewährleistet sein.



Leistungsfähig

Die Pillar Two IT Lösung sollte in der Lage sein, große Datenmengen auf effiziente und flexible Weise zu verarbeiten. Dazu gehören neben der Aggregation von Daten auch die Berechnungen sowie die Möglichkeit einer anschließenden Datenauswertung.



Nutzerfreundlichkeit

Die Benutzeroberfläche der Pillar Two IT Lösung sollte intuitiv und einfach zu bedienen sein. Das Tool sollte den Endanwender Schritt für Schritt durch den gesamten Berechnungsprozess leiten, sodass die nächsten Aufgabenschritte zu jeder Zeit eindeutig sind.



Verschiedene Nutzerperspektiven

Die Pillar Two IT Lösung sollte unterschiedliche Nutzerperspektiven abbilden können, sodass die verschiedenen unternehmens- und länder-spezifischen Berechnungen durchgeführt werden können. Hierbei sollten die Rolle des "Preparers" und des „Reviewers“ implementiert werden. Der „Preparer“ führt die Berechnungen initial durch, der "Reviewer" prüft anschließend die Ergebnisse und gibt diese frei. Idealerweise ist auch die Verwaltung und Pflege der Stammdaten innerhalb der Lösung möglich.



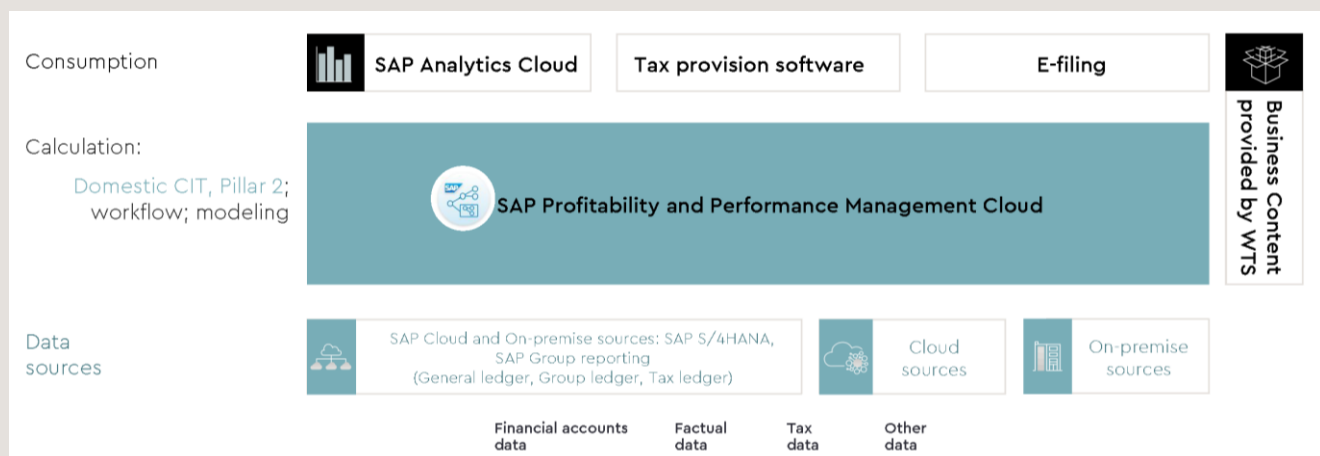
Praxisorientiert

Bei der Entwicklung des Tools sollten Probleme und Herausforderungen aus der Praxis berücksichtigt werden, sodass eine Praxisnähe des Tools sichergestellt ist.

SAP Architektur der Pillar Two IT Lösung

Der Pillar Two Prozess betrifft nicht nur die Steuerabteilung, sondern erfordert die Kooperation verschiedenster Abteilungen. Aus diesem Grund bietet SAP eine End-to-End Architektur, die es Kunden nicht nur ermöglicht, eine flexible Modellierungsplattform (SAP PaPM) einzusetzen, um eine nahtlose Pillar Two Berechnung zu ermöglichen. Zusätzlich lässt sich SAP PaPM standardmäßig in SAP S/4 HANA und SAP Group Reporting integrieren, sodass alle relevanten Daten direkt und ohne Nachbildung aus den Transaktionssystemen verwendet werden können. Dies ermöglicht eine einfachere und effizientere Einhaltung der steuerlichen Vorschriften, macht eine manuelle Abstimmung überflüssig und schafft einen Audit Trail mit der Möglichkeit zur Anzeige von Transaktionsdetails. Diese Architektur ermöglicht es unseren Kunden, ein Repository zu erstellen, welches als einzige Informationsquelle die benötigten Daten für die Steuerberechnung, Simulationen und für die Verbesserung der Transparenz von Steuerdaten bereitstellt. Dies ist ebenfalls eine skalierbare Plattform für weitere Anwendungsbereiche, welche mithilfe der SAP PaPM Lösung vervielfältigt werden kann (z.B. operative Verrechnungspreise).

Um die Automatisierungs- und Berechnungsprozesse noch gesetzeskonformer zu gestalten, bietet SAP ebenfalls Lösungen für **Tax Compliance** und **Prozessmanagement** an.

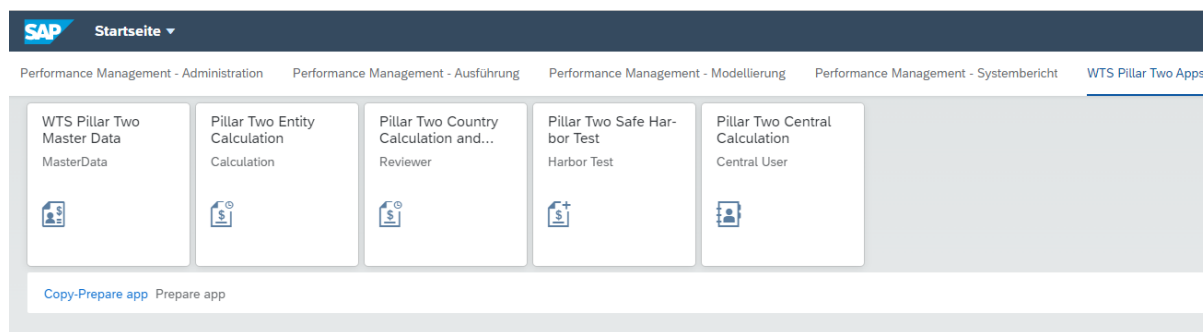


WTS Lösung basierend auf SAP-Technologie

Im Laufe des letzten Jahres haben wir eine Pillar Two IT Lösung in SAP Profitability and Performance Management (PaPM) in Kombination mit einer modernen SAP Fiori Benutzeroberfläche entwickelt. Die Entwicklung wurde in enger Zusammenarbeit mit einem großen deutschen internationalen Konzern durchgeführt, um einen möglichst praxisorientierten Ansatz zu gewährleisten. Neben der Entwicklung von Standardfunktionalitäten bietet PaPM den Vorteil der flexiblen Anpassung an gruppenspezifische Bedürfnisse. PaPM bietet sich besonders für Unternehmen mit einer breit gefächerten ERP-Landschaft an, da es mit einer Vielzahl von Vorkonfigurationen kompatibel ist (z.B. MS Excel, Nicht-SAP-ERP-Systeme sowie unterschiedliche Konsolidierungssysteme).

PaPM fungiert als Datenaggregator, Rechenmaschine, Simulationssoftware und Analyse-Tool in einem. Es ist in der Lage, sehr große Datenmengen effizient und flexibel zu verarbeiten. Mit unserer IT Lösung in SAP PaPM können sämtliche Pillar Two Anforderungen umgesetzt werden. Mit allen für die Pillar Two Berechnung notwendigen Apps an einem Ort, bietet unsere Lösung eine effiziente und einfache

Möglichkeit, die komplexen Pillar Two Anforderungen zu erfüllen sowie dem Anwender eine möglichst intuitive und anwenderfreundliche Benutzeroberfläche zu bieten.



Mithilfe eines umfassenden und geführten Prozesses leitet unsere Lösung den Benutzer Schritt für Schritt durch den gesamten Berechnungsprozess. Dank der benutzerfreundlichen und intuitiven Oberfläche stellt unsere Lösung sicher, dass der Anwender zu jedem Zeitpunkt des Prozesses anhand von Farbindikationen weiß, welche Aufgabe als nächstes auszuführen ist. Darüber hinaus ist eine illustrative Statusverfolgung jederzeit möglich.

WTS Pillar Two Calculation

Version: 01 | Fiscal Year: 2023 | Period: 12 | Entity: []

Overview | GloBE Income/Loss | Covered Taxes | Side Calculations | Carve Out Amounts | Further Adjustments | Results

my [X] Import Copy from Prior Period Confirm All

Country	Entity	Name	Entity Status	GloBE Income/Loss	Covered Taxes	Carve Out Amounts	Further Adjustments	Results	Due Date	Comment
MY	MY02	Penang Automation Sdn Bhd	🟡	🟡	👉	👉	👉	🟡		
MY	MY01	Kuala Lumpur Machinery Wo	✅	✅	✅	✅	✅	✅		
MY	MY03	Johor Bahru Mechatronics	👉	👉	👉	👉	👉	👉		
MY	MY04	Melaka Tooling Sdn Bhd	👉	👉	👉	👉	👉	👉		
MY	MY05	Ipoh Hydraulics Sdn Bhd	👉	👉	👉	👉	👉	👉		

Unsere Lösung stellt mithilfe von verschiedenen Nutzerperspektiven sicher, dass es neben der Rolle eines Entity-Preparers, welcher die Berechnungen auf Gesellschaftsebene durchführt, zusätzlich auch ein Country-Preparer existiert, der die erforderlichen Berechnungen auf Landesebene vornimmt und die Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften reviewt, was einen zentralen Schritt bei der Pillar Two Berechnung darstellt. Weiterhin wurde auch die Rolle eines Central Users implementiert, welcher einen Überblick über den Bearbeitungsstand aller Gesellschaften und Länder hat und bei Bedarf tätig werden kann. Zusätzlich findet auch die Stammdatenverwaltung (z.B. Scoping, Mapping etc.) innerhalb des Tools statt.

Auf Knopfdruck können die Daten importiert und verarbeitet werden. Aber auch manuelle Anpassungen und das Einfügen von Kommentaren sind in jedem Prozessschritt möglich. Unsere Lösung kann alle notwendigen Pillar Two Berechnungen durchführen: Von der Ermittlung des GloBE Einkommens, der Adjusted Covered Taxes und der Effective Tax Rate bis hin zur Top-up Tax und der Verteilung der Top-up Tax auf die einzelnen Länder - korrespondierend mit den Pillar Two Vorschriften. Auch die Safe Harbour Berechnungen sind mithilfe des Tools möglich. Durch die Möglichkeit der Erzeugung von

diversen Reports können die Ergebnisse der Berechnungen flexibel in den Reportingprozess integriert werden. Somit erfüllt unsere Lösung alle Anforderungen der komplexen Pillar Two Regeln.



KONTAKT

Franz Prinz zu Hohenlohe
Member of the Board

+49 151 19476582
franz.hohenlohe@wts.de

Ingo Soßna
Partner WTS Digital

+49 160 95272722
ingo.sossna@wts.de

Alexander Kehler
Director WTS Digital

+49 151 40785470
alexander.kehler@wts.de